

# Hamburger Leichtathletik-Verband e.V.



## Konzept zum Verbundsystem Schule-Leistungssport

**2025-2028**

(Stand: 21.01.2025)

## 1. Einleitung

Der Hamburger Leichtathletik-Verband (HLV) fördert in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem Hamburger Sportbund (HSB) und den Leistungssporttreibenden Vereinen in Hamburg ausgewählte Athleten (w/m) bei ihrem Weg in den Leistungs- und Hochleistungssport. Um das umzusetzen zu können, werden Landeskader eingerichtet, die den DLV-Bundeskadern vorgeschaltet sind bzw. diese ergänzen.

In den Landeskadern fördert, begleitet und unterstützt der HLV begabte und leistungsbereite Athleten über einen möglichst langen Lebensabschnitt. Förderung bedeutet stets die Hinführung zu einem hohen Leistungsniveau und die mögliche Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft. Die Teilnahme an den nationalen Titelkämpfen wird vorausgesetzt und ist jährliches Basisziel jedes Kaderathleten. Grundlage der Trainingsgestaltung bilden die Rahmentrainingspläne des DLV und HLV-eigene Konzeptionen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Talentsichtung und -förderung im Nachwuchsleistungssport, insbesondere im Verbundsystem Schule-Leistungssport. In diesem Zusammenhang kooperiert der HLV seit vielen Jahren mit ausgewählten Schulen, die entsprechende Sportklassen eingerichtet haben. Gemeinsam mit den Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports (PdN) und mit Unterstützung des HLV finden regelmäßige Sichtsungsmaßnahmen statt. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Schüler/Athlet. Dabei sind die individuellen Lebenswelten und die jeweiligen Entwicklungsstände stets zu berücksichtigen.

Basis für die sportfachliche Ausrichtung der sportartspezifischen Ausbildung bilden die Rahmentrainingspläne des DLV, die in den einzelnen Ausbildungsetappen zur Anwendung kommen (Grundlagen-, Aufbau- und Anschlusstraining). Um diese Inhalte nachhaltig umzusetzen, werden ausschließlich qualifizierte und lizenzierte Trainer bzw. Lehrer eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Abstimmungsgespräche zur jeweiligen Saisonplanung, um die Trainings- und Wettkampfplanung optimal zu realisieren. Dabei wird neben dem Vereins- bzw. Verbandstraining auch ein regelmäßiges Training während der Schulzeit ermöglicht.

Wie bereits ausgeführt, müssen die individuellen Lebenswelten der Schüler/Athleten stets berücksichtigt werden. Die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren stark verändert, die Anforderungen an die Heranwachsenden sind gestiegen (Ganztagschule, G8-Abitur etc.). Daher ist die sportliche Entwicklung auch als Erziehungsprozess zu verstehen, in dem Attribute wie Wandel, Werte, Normen, aber auch das Menschenbild an sich eine wichtige Rolle spielen. Daher kommt neben den zugrunde liegenden sportfachlichen Faktoren auch und insbesondere den pädagogischen Inhalten eine besondere Bedeutung zu.

Wenn die Schüler/Athleten sich im Rahmen von Sichtsungsmaßnahmen als talentiert herausgestellt haben, sollen diese in der Folge an der Partnerschule des Nachwuchsleistungssportes erfolgreich weiterentwickelt werden. Dies ist Bestandteil der leistungssportlichen Gesamtkonzeption des HLV und wird bereits seit vielen Jahren praktiziert.

Neben der Förderung und Entwicklung der Talente ist zudem eine hochwertige Traineraus- und Fortbildung erforderlich. Die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Nachwuchstraining sind im Interesse der Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule optimal zu gestalten. Das setzt einen intensiven und regelmäßigen Austausch aller beteiligten Partner im Verlauf der einzelnen Entwicklungsabschnitte voraus. Dieser Prozess ist formativ zu gestalten.

## **2. Eliteschule des Sports (EdS)**

Die Kooperation des Hamburger Leichtathletik-Verbandes mit der Eliteschule des Sports ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsförderung im Leistungssport. Grundlage für die Zusammenarbeit ist eine zwischen dem HLV, der EdS und dem Regionalteam der EdS geschlossene Kooperationsvereinbarung, basierend auf dem Konzept „Verbundsystem Schule-Leistungssport in Hamburg“. Diese Vereinbarung regelt die jeweils zu leistenden Verpflichtungen der Kooperationspartner.

Für den Hamburger Leichtathletik-Verband stehen der Leitende Landestrainer, der Leistungssportkoordinator sowie die für das Training eingesetzten Landestrainer als Ansprechpartner für die Schule und den OSP zur Verfügung. Sie arbeiten u.a. an der Weiterentwicklung des Konzepts am Standort mit, bzw. sichern ab, dass Verbandsvertreter an den Veranstaltungen der EdS teilnehmen. Weiterhin kommunizieren sie Informationen an die Schule bzw. den OSP, die sich aus den Verpflichtungen der Kooperationsvereinbarung ergeben. Dies umfasst insbesondere die Beantragung der Freistellungen vom Unterricht aufgrund sportlicher Veranstaltungen und die Beurteilung der sportlichen Leistung und der sportlichen Förderungswürdigkeit.

Bundes- und Landeskaderathleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes haben im Rahmen dieser Kooperation die Möglichkeit, auf Empfehlung des HLV an der Eliteschule des Sports aufgenommen zu werden, sofern die Athleten vorgegebene Kriterien eines durch den HLV beschlossenen Anforderungsprofils erfüllen. Der Hamburger Leichtathletik-Verband vergibt die Empfehlung für eine Aufnahme an die Eliteschule des Sports, wenn folgende Kriterien erfüllt worden sind:

Der Bewerber / die Bewerberin ...

1. erfüllt die schulischen Voraussetzungen.
2. befindet sich mindestens im Landeskader des Hamburger-Leichtathletik-Verbandes, wofür u.a. das Erreichen festgelegter Kaderrichtwerte notwendig ist.
3. hat ein leistungssportliches Denken und Handeln.
4. nimmt aktiv an Deutschen Meisterschaften in seiner / ihrer Altersklasse teil.
5. hat aus der Sicht des Leitenden Landestrainers perspektivisch eine positive Entwicklungsmöglichkeit.
6. geht respektvoll mit Schülern / Lehrern und Trainern um.

Erst wenn alle sechs Kriterien erfüllt sind, wird einer Empfehlung zugestimmt. Diese müssen jedes Jahr wieder erfüllt werden, um eine weitere Förderung an der EdS zu befürworten. Ausnahmen von dieser Regelung sind bei einer besonderen perspektivischen Beurteilung des Leistungssportpersonals des HLV möglich. Weitere Voraussetzungen für die Aufnahme in die Eliteschule des Sports sind immer eine Sportmedizinische Unbedenklichkeitserklärung und die Einreichung der vollständig ausgefüllten Interessentenbögen sowie die letzten drei Zeugnisse.

Das im Rahmen der Kooperation durchgeführte und in den Stundenplan der Athleten integrierte sportartenspezifische tägliche Training im Vormittagsbereich wird durch einen vom HLV benannten Landestrainer durchgeführt. Der HLV gewährleistet ein qualitativ hochwertiges Training durch den Einsatz von qualifizierten Landetrainern. Die Aufsichtspflicht liegt während der Trainingszeiten beim zuständigen Landestrainer. Bei Ausfall des zuständigen Landetrainers wird das Training durch den HLV mit einem geeigneten Ersatz sichergestellt. Die sportliche Förderung und die Durchführung der Trainingseinheiten im Rahmen des Schulunterrichts sind ein wertvoller Baustein im Nachwuchsleistungssport des Hamburger Leichtathletik-Verbandes.

### **3. Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports (PdN)**

Die Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports stellen eine Basis für die leistungssportliche Talentsichtung und Talentförderung im Hamburger Leichtathletik-Verband dar. Die PdN unterstützen talentierte Schülerinnen und Schüler dabei, eine leistungssportliche Trainingsplanung mit den individuellen schulischen Beanspruchungen optimal zu gestalten.

Um entsprechend geeignete Schülerinnen und Schüler zu rekrutieren, führt der HLV in Abstimmung mit den verantwortlichen Lehrkräften der PdN und in Ergänzung zum Talentprogramm des Hamburger Sportbundes eigene Sichtungsmaßnahmen durch. Der HLV nominiert Schülerinnen und Schüler, die aufgrund erbrachter Leistungen und aufgrund ihrer physischen sowie psychischen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie zukünftig besondere Leistungen in sportlichen Wettkämpfen erreichen können und empfiehlt für diese die Aufnahme in eine der sportbetonten 5. Klassen der PdN. Die Leistungen werden regelmäßig durch den Hamburger Leichtathletik-Verband und die PdN überprüft und es wird jährlich über eine Fortsetzung der Förderungswürdigkeit entschieden. Die Entscheidung bzw. Empfehlung über die Aufnahme in eine Sportklasse obliegt in der Beurteilung der sportlichen Voraussetzungen dem Hamburger Leichtathletik-Verband als zuständigem Fachverband.

Schülerinnen und Schüler der Sportklassen an den PdN trainieren innerhalb jahrgangsübergreifender Trainingsgruppen mehrmals wöchentlich, vormittags, direkt am schulischen Standort in der Schwerpunktsportart Leichtathletik. Im Rahmen des Vormittagsunterrichts werden diese Trainingseinheiten durch qualifizierte Lehrkräfte und Trainer abgehalten. Diese Trainingszeiten sind in den Stundenplan integriert und verzahnen die zeitlichen Beanspruchungen eines perspektivisch auf den Leistungssport gerichteten Trainings mit einem individuell optimalen Bildungsweg. Der Sportunterricht begleitet diese Ausbildung.

#### **4. Übergang von einer Partnerschule des Nachwuchsleistungssports (PdN) zur Eliteschule des Sports (EdS)**

Abhängig von der individuellen leistungssportlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ist an die Talentförderung an den Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports anschließend ein Übergang der leistungsstärksten Athletinnen und Athleten zur Eliteschule des Sports möglich. Dieser ist jedoch nicht verpflichtend, wenn der Athletin/dem Athleten anderweitig gleichwertige Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen oder ein Wechsel zur EdS aufgrund des Wohnortes nicht in Frage kommt.

#### **5. Talentsichtungswettbewerb RAPIDO**

Mit dem Sprintwettbewerb RAPIDO bewegt der Hamburger Leichtathletik-Verband Jahr für Jahr mehr als 2000 Kinder an ungefähr 20 Schulen, um die schnellsten Fünftklässler Hamburgs zu finden und Talente für die Leichtathletik zu gewinnen. Dieser Talentsichtungswettbewerb wird von der Stiftung Leistungssport Hamburg unterstützt.

Der Wettkampf bzw. die Sichtung wird als Gemeinschaftserlebnis im Klassenverband durchgeführt, wobei alle Kinder nach einem kurzen Aufwärmprogramm einen fliegenden Sprint über 30 Meter mit elektrischer Zeitmessung absolvieren. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten eine Urkunde mit ihrer Bestzeit und die schnellsten Kinder aller Schulen werden zum großen Finale Anfang Oktober in die Hamburger Leichtathletikhalle eingeladen. Dort laufen noch einmal alle Kinder unter gleichen Bedingungen den 30 Meter Sprint und die schnellsten acht Schülerinnen und Schüler ermitteln zum Abschluss in einem 50 Meter Sprint direkt gegeneinander (getrennt nach Jungen und Mädchen und Jahrgängen) die Siegerinnen und Sieger.

Über diesen Sichtungswettbewerb sollen die Kinder möglichst in eine für sie geeignete Vereinstrainingsgruppe überführt werden. Weiterhin haben die talentiertesten Kinder die Möglichkeit, am mehrfach wöchentlich stattfindenden Talentfördertraining des Hamburger Leichtathletik-Verbandes teilzunehmen. Der Erfolg des Talentsichtungswettbewerbes RAPIDO spiegelt sich darin wider, dass die im Finale des RAPIDO-Wettbewerbes vorne platzierten Schüler auch häufig bei den folgenden Hamburger Meisterschaften der Vereine Erfolge erzielen konnten und zu den Gewinnern zählten.